

- Gratiola officinalis* L. Naarn-Auen bei Arbing, 15. 6. 1971, Dr. Lonsing.
Limosella aquatica L. Westlich Unterleiten bei Hofkirchen i. Mkr., in flachen Tümpeln am Grunde eines aufgelassenen Steinbruches (7548/2), 23. 5. 1971, F. Grims.
Listera cordata (L.) R. B r. Herndlberg bei Mühldorf (Scharnstein), moosreicher Hochwald (8149/2), 12. 7. 1970, F. Grims.
Matteuccia struthiopteris (L.) T o d a r o. „Mausloch“ bei der Ranna-Mündung, Bachschlucht (7548/2), 23. 5. 1971, F. Grims.
Polystichum aculeatum (L.) R o t h. Bachschlucht der Ranna zwischen Altenhof und der Mündung (7548/2), 23. 5. 1971, F. Grims.
Pulmonaria kernerii W e t t s t. Gradnalm bei der Falkenmauer, Kremstal, trockener Mischwald, 1200 m (8150/1), 20. 5. 1971, F. Grims, det. A. Neumann.
Potentilla recta L. Westlich Tobra bei Arbing, Machland. Trockener Mischwald und Waldrand (7754/3), 8. 7. 1971, F. Grims.
Reynoutria sachalinensis (F r d r. S c h m i d t) N a k a i. Gaisbach bei Lambrechten, mitten in einem Nadelwald (7747/1), 26. 5. 1970, F. Grims.
Rumex thyrsiflorus F i n g e r h u t h. Ufer der Donau zwischen Niederranna und Schlägener Schlinge (7548/2, 7549/3), F. Grims.
Thlaspi alpinum C r a n t z. Nordseite der Kremsmauer, Baumgrenze, feuchte Rasen und Felsfluren, 1300 m (8150/3), 19. 5. 1971, F. Grims.
Trientalis europaea L. Westlich Walleiten bei St. Ägidi, Sauwald, in einem Zwischenmoor von etwa 6000 qm Größe sehr häufig (7548/1), 18. 7. 1971, F. Grims.
Verbascum phoeniceum L. Östlich des Hengstpasses, auf Odland längs der Straße (8252/4), F. Grims.

Dr. Franz S p e t a

Bibliothek

Im Jahre 1971 wurden von 1146 Lesern 3426 Werke mit 4908 Bänden benützt. Entlehnt wurden an 991 Personen 1686 Werke mit 2248 Bänden. Der Bücherzuwachs betrug insgesamt 1262 Bände Druckschriften. Davon entfallen auf Zeitschriften und Periodica 613 Bände. 446 Bände wurden durch Kauf, 258 durch Geschenk und 558 durch den Schriftentausch erworben.

Allen öffentlichen Institutionen, Vereinigungen, Verlagen, Zeitungsredaktionen und sonstigen Stellen, die der Bibliothek laufend Freixemplare ihrer Veröffentlichungen zur Verfügung stellten, sei für ihre uneigennützig Förderung bestens gedankt. Besonderer Dank gilt der OÖ. Kraftwerke-AG, Linz, der Nettingsdorfer Papierfabrik, den Firmen L. Hatschek, Vöcklabruck, und H. Hatschek, Gmunden, sowie der Schiffswerft-AG, Linz, die sich wieder bereit erklärten, die Abonnementskosten für wichtige wissenschaftliche Zeitschriften zu übernehmen.

Für Bücherspenden ist u. a. zu danken Herrn Prof. Gerhart Baron, Linz, Dr. Otto Gerstl, Linz, Karl Huber, Linz, Prof. Otfried Kastner, Linz, Frau Katharina Kniemos, Linz, Dr. Gertrude Mayer, Linz, Herrn Prof. Otto Stöber, Bad Neydharting, Direktionsrat i. R. Dipl.-Arch. Anton Wilhelm, Linz, und Dr. Gerhard Winkler, Linz.

Die Neuzugänge an Druckschriften wurden katalogisiert, signiert und in dem nach Sachgruppen geordneten Zuwachsverzeichnis festgehalten. Die Neuerwerbungen werden darüber hinaus auch laufend an den Oberöster-

reichischen Zentralkatalog gemeldet und sind somit in dem von diesem jährlich veröffentlichten Zuwachsverzeichnis enthalten.

Von den der Bibliothek angeschlossenen Sondersammlungen hat vor allem die Musikaliensammlung im Berichtsjahr einen bedeutenden Zuwachs aufzuweisen. Am 17. September 1971 übergab Frau Martha Breinbauer, Linz, als Spende ein Konvolut Originalhandschriften von Kompositionen ihres Vaters Josef Breinbauer (geb. 27. April 1860 als Sohn des Orgelbauers Josef B. in Ottensheim, gestorben 16. November 1945 in Schwertberg), der bis zum Jahre 1920 als Schulleiter und Regenschori in St. Magdalena bei Linz wirkte und ein reichhaltiges kompositorisches Werk hinterließ. Das vom Berichterstatter angelegte Verzeichnis der übergebenen Handschriften umfaßt die Opus-Zahlen 1–21, 43–48, 50, 51, 54–73 und enthält das weitgehend vollständige Notenmaterial zu 32 Messen (darunter 14 Requiems), zahlreichen kirchlichen Gesängen (Offertorien, Tantum ergo, Ave Maria etc.) und Liedkompositionen. Ein vom Komponisten angelegtes Werkverzeichnis gibt Aufschluß über das gesamte kompositorische Schaffen Josef Breinbauers.

Mit Schreiben vom 20. Oktober 1971 verständigte Frau Schulrat i. R. Maria Neuhofer, Linz, das Amt der OO. Landesregierung von ihrer Absicht, den künstlerischen Nachlaß nach ihrem am 15. November 1949 in Linz verstorbenen Vater, Regierungsrat Franz Neuhofer (geb. 8. September 1870 in Freistadt) dem Land Oberösterreich unentgeltlich zu überlassen und ersuchte, das einschlägige Material ehestmöglich zu übernehmen. Über Auftrag des Amtes der OO. Landesregierung wurde dieses am 27. Oktober 1971 ins Oberösterreichische Landesmuseum verbracht, wo die Sichtung, Ordnung und Verzeichnung der umfangreichen Nachlaßbestände durch den Berichterstatter unverzüglich in Angriff genommen wurde.

Den wichtigsten Bestandteil des hinterlassenen Lebenswerkes des ehemaligen Linzer Domorganisten, Musikpädagogen und fruchtbaren Komponisten Franz Neuhofer bilden die vom Künstler in 280 Opus-Nummern zusammengefaßten Tonschöpfungen, die fast vollständig in Originalmanuskripten und eigenhändig geschriebenem Stimmenmaterial vorliegen. Für die Ordnungsarbeit an diesem Bestand sind die vom Komponisten angelegten Werkverzeichnisse, sein handgeschriebener Lebenslauf und die in jahrelanger Arbeit hergestellten, in acht Sammelbänden vereinigten eigenhändigen Werkabschriften wertvolle Behelfe. Eine große Zahl von Skizzen, Entwürfen, Fragmenten, Notenheften sowie die gedruckten Kompositionen vervollständigen diese wichtige Gruppe. Ebenso umfangreich ist das biographische Material, zu dem Personaldokumente, Fotos, persönliche Aufzeichnungen, Rezensionen und Konzertprogramme, Ehrenurkunden und Diplome, ein Bestand von 1172 Briefen aus der Zeit von 1881 bis 1949, eine Reihe von Manuskripten und Notendruckten fremder Komponisten, Dichterhand-

schriften, Bücher, Erinnerungsgegenstände, Bilder u. a. zählen. Über den umfangreichen Nachlaß wird nach Abschluß der Ordnungsarbeiten, für die bis zum Jahresende schon 190 Arbeitsstunden aufgewendet wurden, im nächsten Jahr ausführlicher berichtet werden.

Einen bedeutenden Zuwachs erfuhr im Berichtsjahr schließlich das der Bibliothek angeschlossene OÖ. Dichterarchiv durch die Übernahme des handschriftlichen Nachlasses des am 29. Oktober 1971 in Linz verstorbenen Dichters Professor Dr. Julius Z e r z e r (geb. 5. Jänner 1889 in Mureck). Das dem OÖ. Landesmuseum vom Dichter testamentarisch vermachte, in mehr als 100 Mappen verwahrte Handschriftenmaterial wurde von der Nachlaßverwaltung am 3. Dezember 1971 zusammen mit 203 Büchern, Zeitschriftenheften und Sonderdrucken, 11 Diplomen und Ehrenurkunden, 40 graphischen Blättern sowie der 51 Nummern umfassenden Keramiksammlung, mehreren Gemälden und kunstgewerblichen Objekten übergeben. Die Graphiken, Gemälde und Keramiken sowie die kunstgewerblichen Gegenstände wurden den Graphischen Sammlungen bzw. den Kunstsammlungen des Landesmuseums einverleibt, alle übrigen Objekte dem Dichterarchiv eingegliedert.

Dr. Alfred M a r k s

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [117b](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Bibliothek. 67-69](#)